

DIE VERSTECKTE UMVERTEILUNG

Fehlfinanzierung der deutschen Sozialversicherung

**Pressekonferenz der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft
Prof. Bernd Raffelhüschen und Dipl.-Volkswirt Stefan Moog**

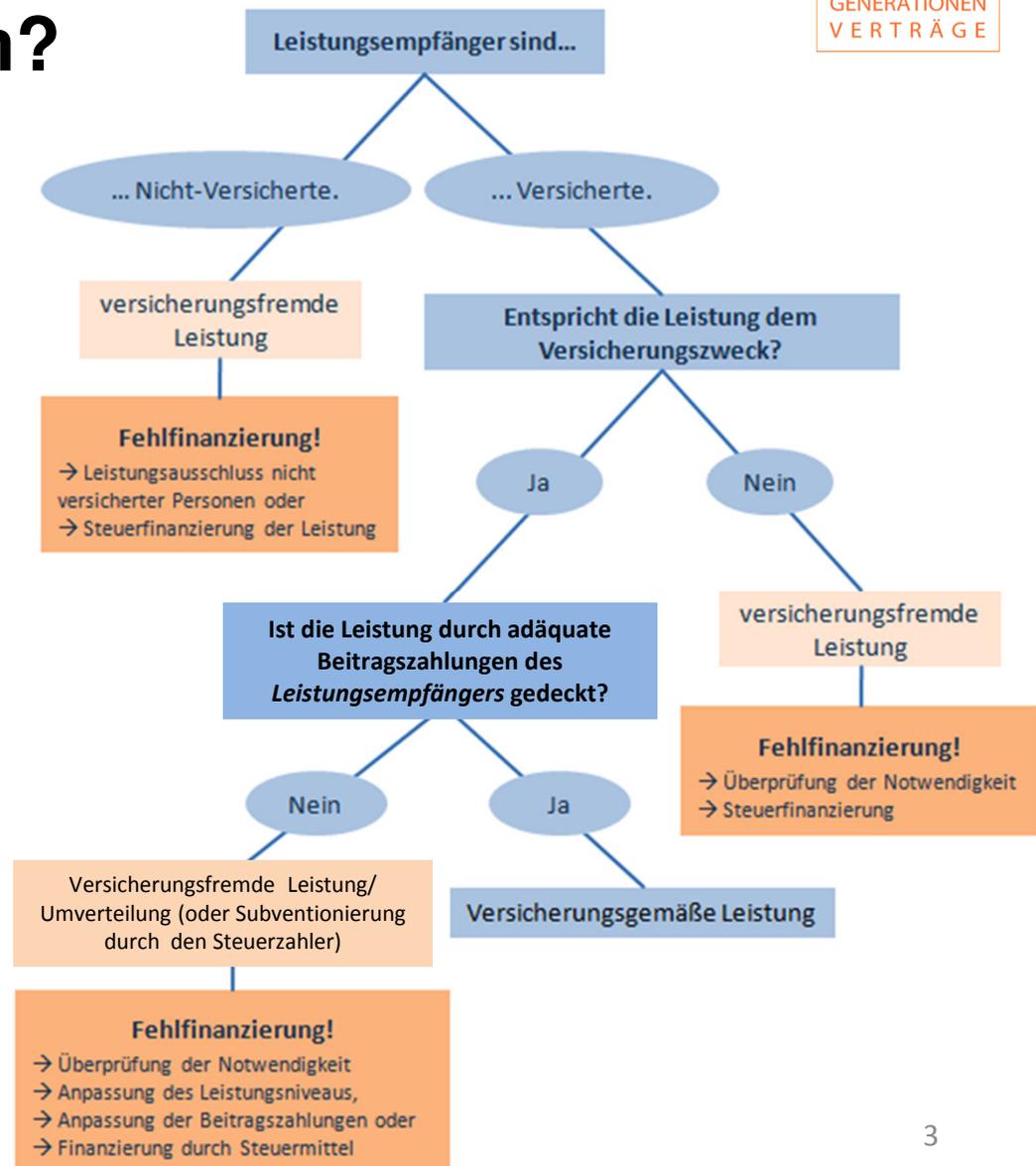
Berlin, 29. Juni 2011

Agenda

- Wo liegt das Problem?
- Fehlfinanzierung in der Gesetzlichen Rentenversicherung
- Fehlfinanzierung in der Gesetzlichen Krankenversicherung
- Fehlfinanzierung in der Sozialen Pflegeversicherung
- Fehlfinanzierung im Rahmen der Arbeitsförderung
- Fazit

Wo liegt das Problem?

- **Intransparenz und Willkür** bestimmen die Finanzierung der deutschen Sozialversicherung
 - **Äquivalenzprinzip wird durchgängig missachtet**
 - Massive Vermengung von Steuer- und Beitragsmitteln
 - Inkonsistente und damit „**ungerechte**“ **Umverteilungs-**politik
- ... sowohl im Hinblick auf die Generationengerechtigkeit ...
- ... als auch im **Hier und Jetzt**

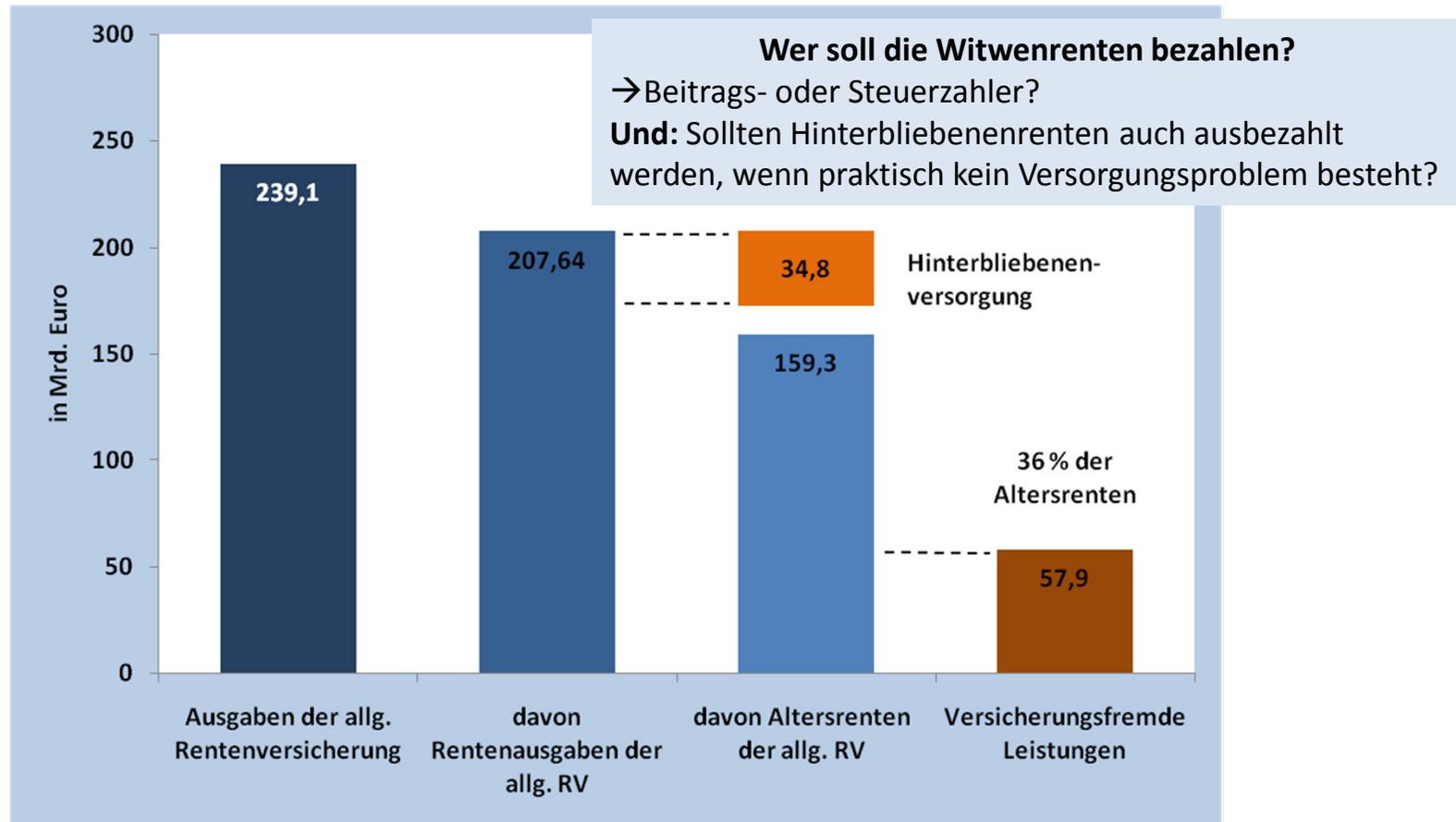


Agenda

- Wo liegt das Problem?
- **Fehlfinanzierung in der Gesetzlichen Rentenversicherung**
- Fehlfinanzierung in der Gesetzlichen Krankenversicherung
- Fehlfinanzierung in der Sozialen Pflegeversicherung
- Fehlfinanzierung im Rahmen der Arbeitsförderung
- Fazit

2. Die Gesetzliche Rentenversicherung

Abbildung 1: Versicherungsfremde Leistungen in der allg. Rentenversicherung 2009



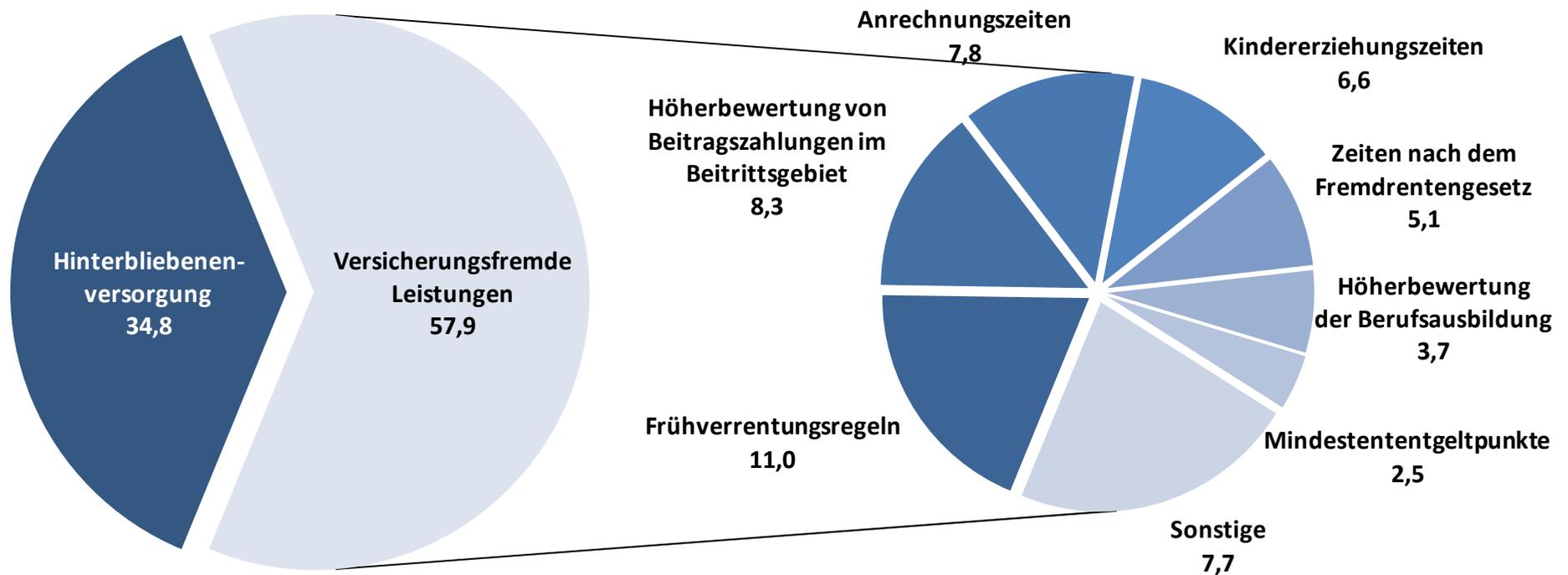
Quelle: Eigene Berechnung.

➔ Fremdleistungen und Leistungen der Hinterbliebenenversorgung summieren sich auf **92,7 Mrd. Euro** – dies entspricht fast **40 Prozent der Gesamtausgaben** der allgemeinen Rentenversicherung.

2. Die Gesetzliche Rentenversicherung



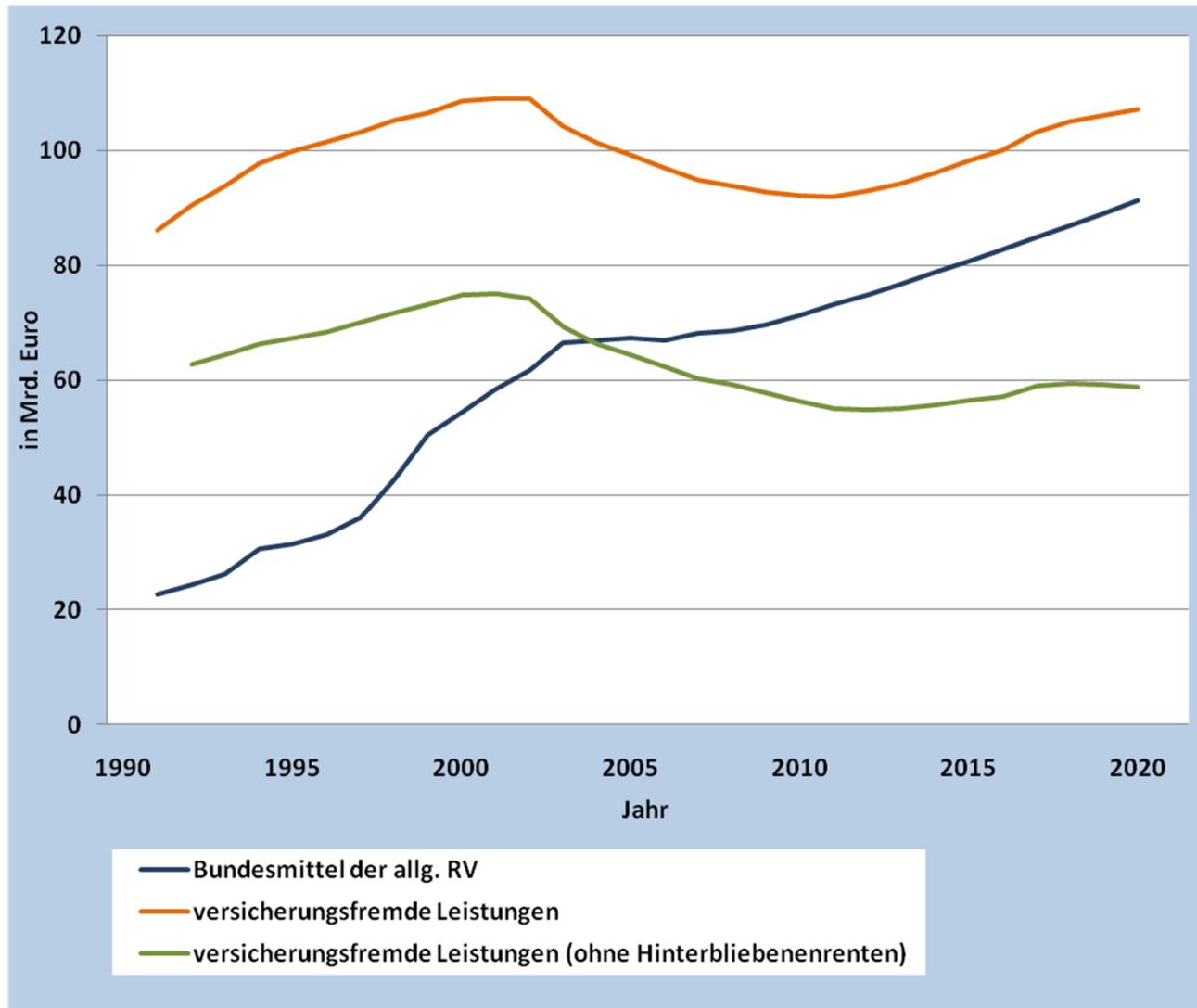
Abbildung 2: Versicherungsfremde Leistungen in der allg. RV nach Arten



Quelle: Eigene Berechnung.

2. Die Gesetzliche Rentenversicherung

Abbildung 3: Bundesmittel und Fremdmittel in der GRV



Quelle: Eigene Schätzung.

Reformeckpunkte (Rente):

- Überprüfung des Fremdleistungskatalogs hinsichtlich nicht zweckmäßiger Leistungen
- Möglichst rasche Angleichung der Systematik von Ost- und Westrenten
- Überführung der Hinterbliebenenversorgung in ein bedürftigkeitsorientiertes Rentensystem
- Rechtliche Verankerung einer sachgerechten Bemessung der Bundeszuschüsse

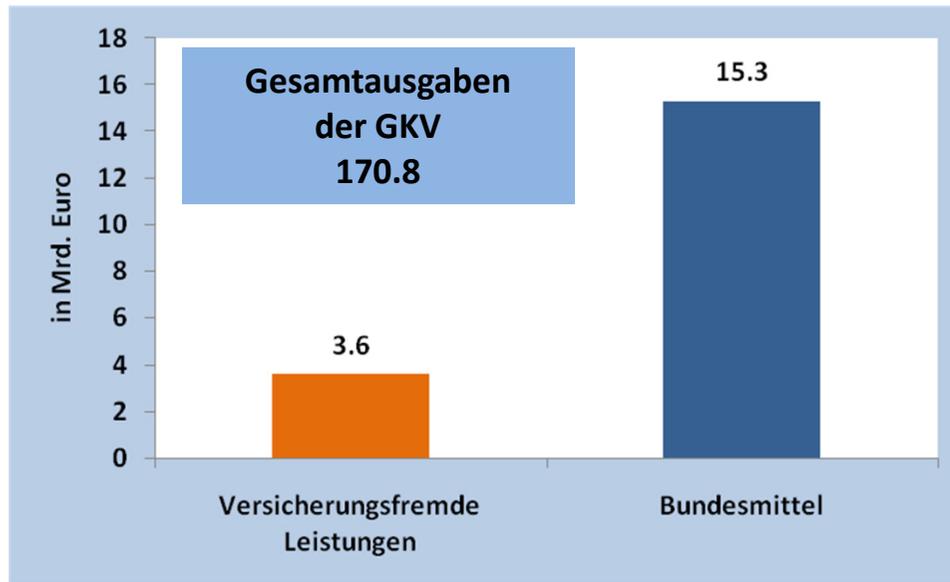
Agenda

- Wo liegt das Problem?
- Fehlfinanzierung in der Gesetzlichen Rentenversicherung
- Fehlfinanzierung in der Gesetzlichen Krankenversicherung
- Fehlfinanzierung in der Sozialen Pflegeversicherung
- Fehlfinanzierung im Rahmen der Arbeitsförderung
- Fazit

3. Die Gesetzliche Krankenversicherung

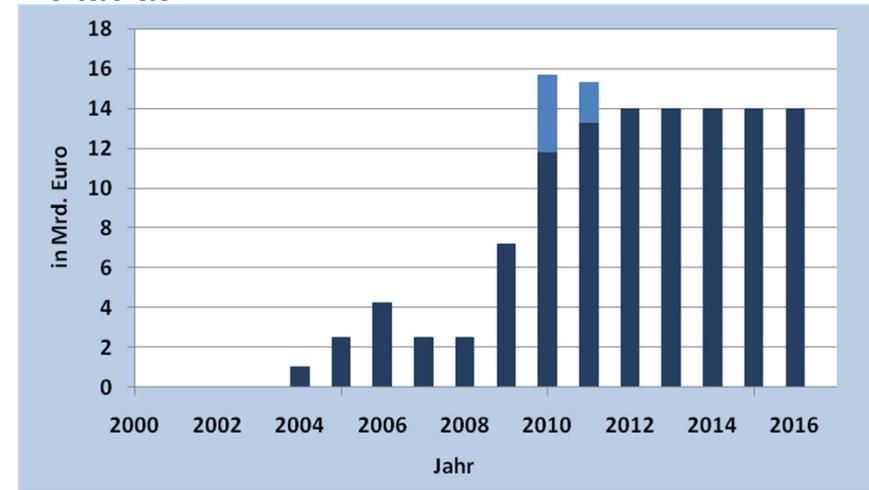


Abbildung 4: Fremdleistungen und Bundesmittel in der Gesetzlichen Krankenversicherung



Quelle: Eigene Berechnung, Bundeshaushaltsplan.

Abbildung 5: Entwicklung der Bundesmittel im Zeitablauf



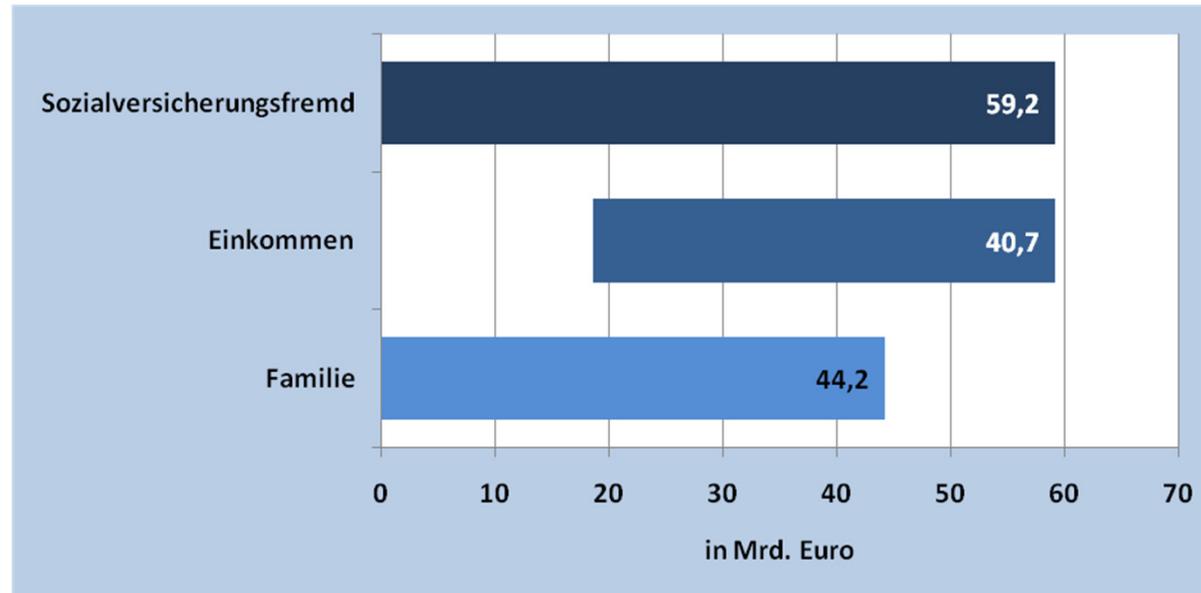
Quelle: Bundeshaushaltspläne sowie § 221 SGB V.

- In der GKV übersteigen die Bundesmittel die versicherungsfremden Leistungen um etwa **12 Mrd. Euro** (2009).

➔ **Bedeutender ist im Kontext der GKV die versicherungsfremde Umverteilung**

3. Die Gesetzliche Krankenversicherung

Abbildung 6: Sozialversicherungsfremde Umverteilung 2009

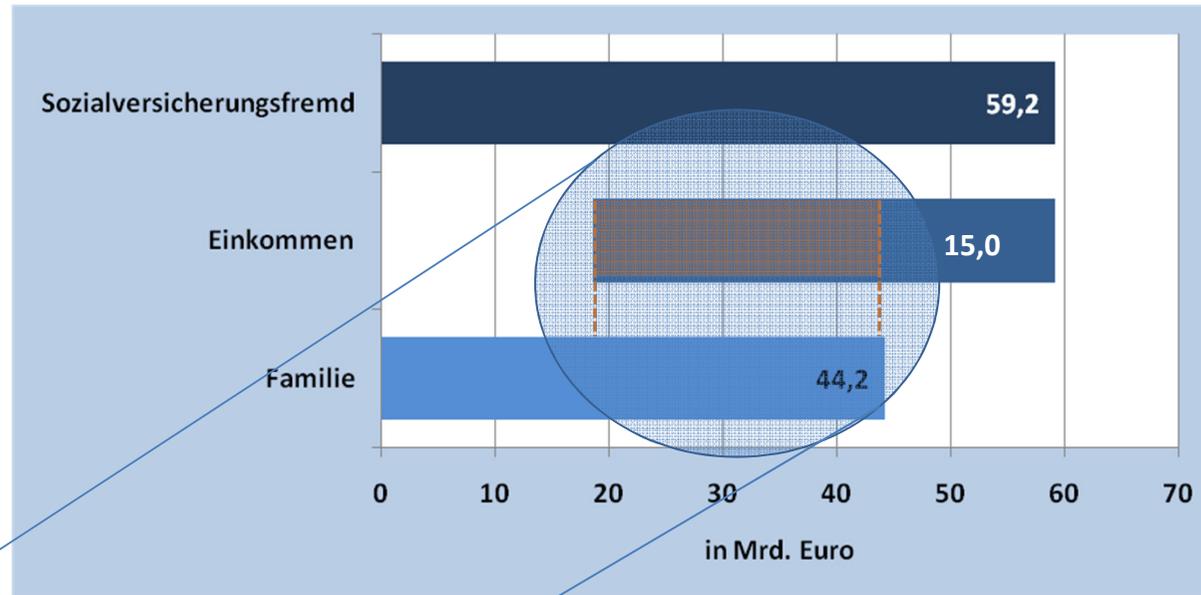


Quelle: Eigene Berechnungen.

- 2008 belief sich die sozialversicherungsfremde Umverteilung in der GKV auf **59,2 Mrd. Euro**.
- Auf die Einkommensumverteilung von Mitgliedern mit hohen zu Mitgliedern mit geringen Einkommen entfällt ein Umverteilungsvolumen von **40,7 Mrd. Euro**.
- Aus der beitragsfreien Mitversicherung der Familienangehörigen resultiert ein Umverteilungsstrom von rund **44,2 Mrd. Euro**.

3. Die Gesetzliche Krankenversicherung

Abbildung 7: Sozialversicherungsfremde Umverteilung 2009



Quelle: Eigene Berechnungen.

Achtung:

Die Einkommensumverteilung unter den Beitragszahlern wird in ihrer Bedeutung überschätzt: Die Lasten der beitragsfreien Mitversicherung entziehen mehr als die Hälfte des Umverteilungspotentials.



Die GKV in ihrer heutigen Form:

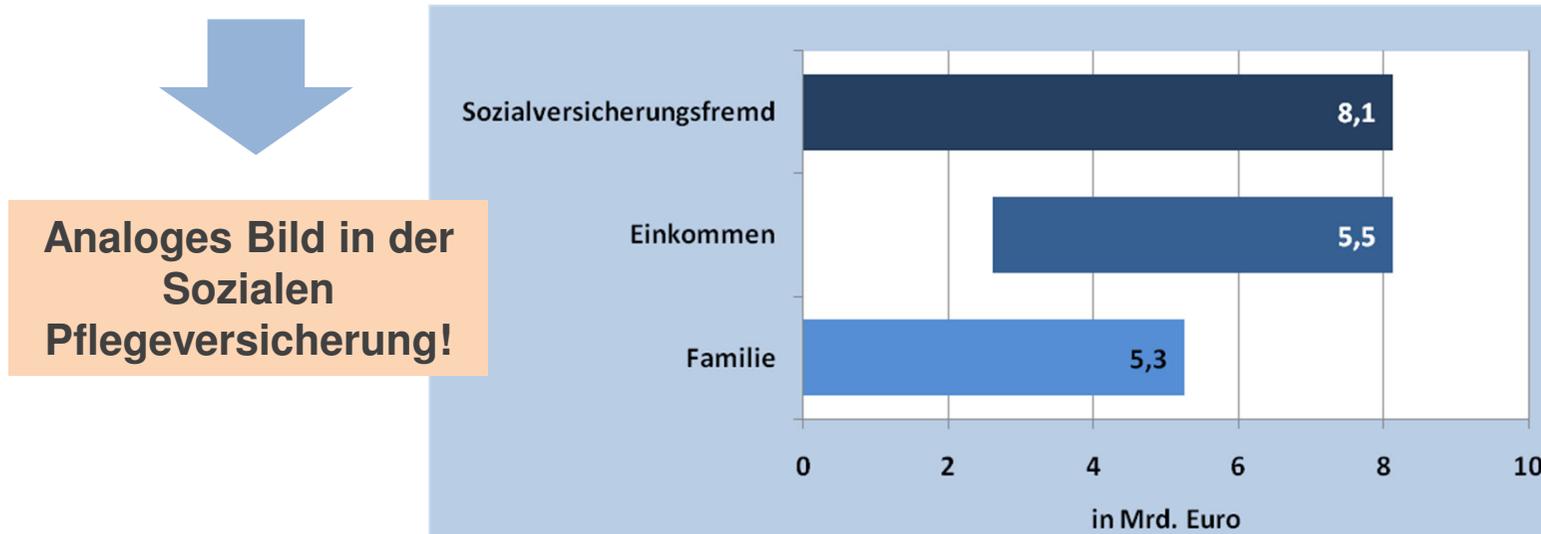
- relativ geringe Umverteilung von „reich“ zu „arm“ unter Verwendung eines stark verzerrten Leistungsfähigkeitsbegriffs
- sehr umfangreiche familienpolitische Leistungen, die jedoch nicht der Steuerzahler, sondern der Beitragszahler trägt

Agenda

- Wo liegt das Problem?
- Fehlfinanzierung in der Gesetzlichen Rentenversicherung
- Fehlfinanzierung in der Gesetzlichen Krankenversicherung
- **Fehlfinanzierung in der Sozialen Pflegeversicherung**
- Fehlfinanzierung im Rahmen der Arbeitsförderung
- Fazit

4. Die Soziale Pflegeversicherung

Abbildung 6: Sozialversicherungsfremde Umverteilung 2009



Analoges Bild in der Sozialen Pflegeversicherung!

Quelle: Eigene Berechnungen.

- Im Zuge des Verstoßes gegen die Teilhabeäquivalenz kommt es innerhalb der SPV jedoch auch zu erheblichen versicherungsfremden Umverteilungsströmen. Insgesamt betrug das Volumen 2009 **8,1 Mrd. Euro**.
- Diese versicherungsfremde Umverteilung besteht zum einen aus einem Umverteilungsvolumen von **5,5 Mrd. Euro** von Personen mit hohen zu Personen mit geringen Einkommen.
- Gleichzeitig kommt es im Zuge der Mitversicherung von Familienangehörigen zu Umverteilungsströmen von rund **5,3 Mrd. Euro**.

Zwischenfazit:

- Die sozialversicherungsfremde Umverteilung führt zu
 - ... einer Ungleichbehandlung von Gleichen,
 - ... einer Gleichbehandlung von Ungleichen
 - ... und bezieht lediglich einen Teil der Gesellschaft in die Umverteilung mit ein.

Reformeckpunkte (Gesundheit und Pflege):

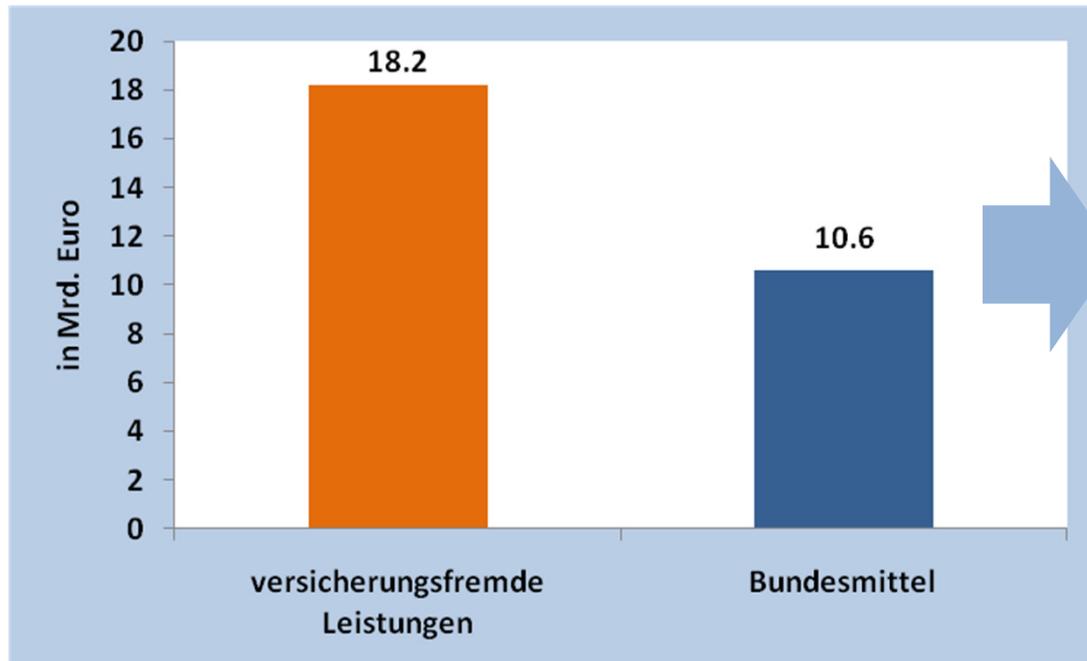
- Umstellung beider Sozialversicherungszweige auf ein einkommensunabhängiges Finanzierungsmodell
- Kompensation im Rahmen der Einkommensbesteuerung und der Grundsicherung
- Kosten für die Behandlung von Kindern durch eine entsprechende Beteiligung des Bundes abdecken
- Abschaffung der beitragsfreien Mitversicherung von Ehepartnern

Agenda

- Wo liegt das Problem?
- Fehlfinanzierung in der Gesetzlichen Rentenversicherung
- Fehlfinanzierung in der Gesetzlichen Krankenversicherung
- Fehlfinanzierung in der Sozialen Pflegeversicherung
- **Fehlfinanzierung im Rahmen der Arbeitsförderung**
- Fazit

5. Arbeitslosenversicherung

Abbildung 8: Fremdleistungen und Bundesmittel in der Arbeitslosenversicherung



Fremdleistungen übersteigen gegenwärtig die steuerfinanzierten Mittel um rund **7,5 Mrd. Euro**.

Quelle: Eigene Berechnungen, Bundeshaushaltsplan.

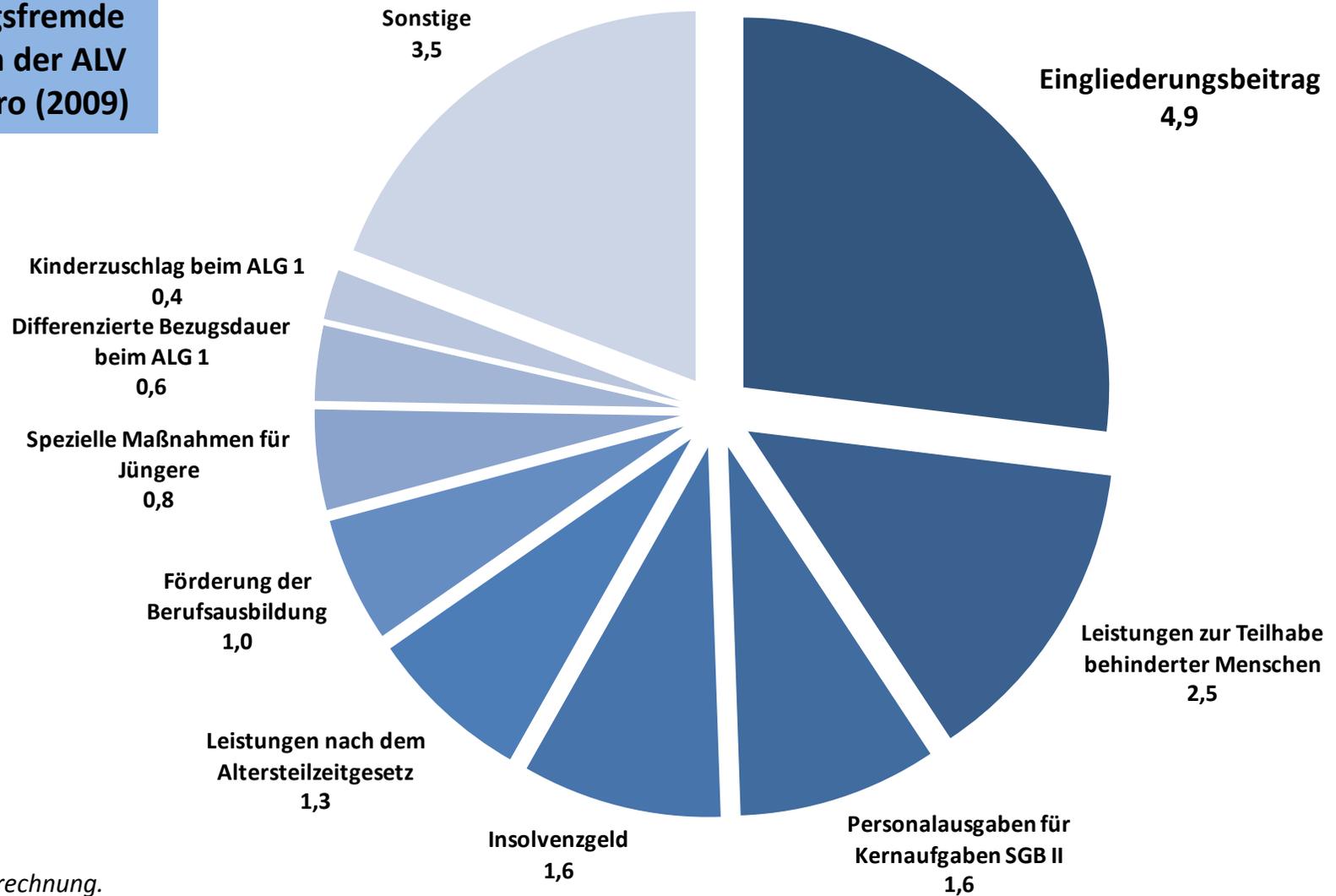
Reformeckpunkte (Arbeitslosenversicherung):

- Eine Abschaffung des Eingliederungsbetrages könnte einen Großteil dieser Lücke bereits schließen.
- Grundsätzlich gilt jedoch auch hier: Nur eine systematische Angleichung der Bundesmittel und eine regelmäßige Überprüfung können eine sachgerechte Finanzierung auch mittelfristig gewährleisten.

5. Arbeitslosenversicherung

Abbildung 9: Versicherungsfremde Leistungen in der ALV nach Arten (in Mrd. Euro)

Versicherungsfremde
Leistungen in der ALV
18,2 Mrd. Euro (2009)



Quelle: Eigene Berechnung.

Fazit I

- **Äquivalenzprinzip stärken** – Vermengung von Steuer- und Beitragsmittel systematisch zurückführen!
 - Durch eine Begrenzung bestehender Fremdleistungen sowie eine sachgerechtere Finanzierung ergibt sich ein erhebliches Potential für Beitragssatzsenkungen
 - ALV → **0,8 Prozentpunkte**
 - GRV → mittelfristig **1,5 Prozentpunkte**
 - teilweise Gegenfinanzierung durch Steuermittel

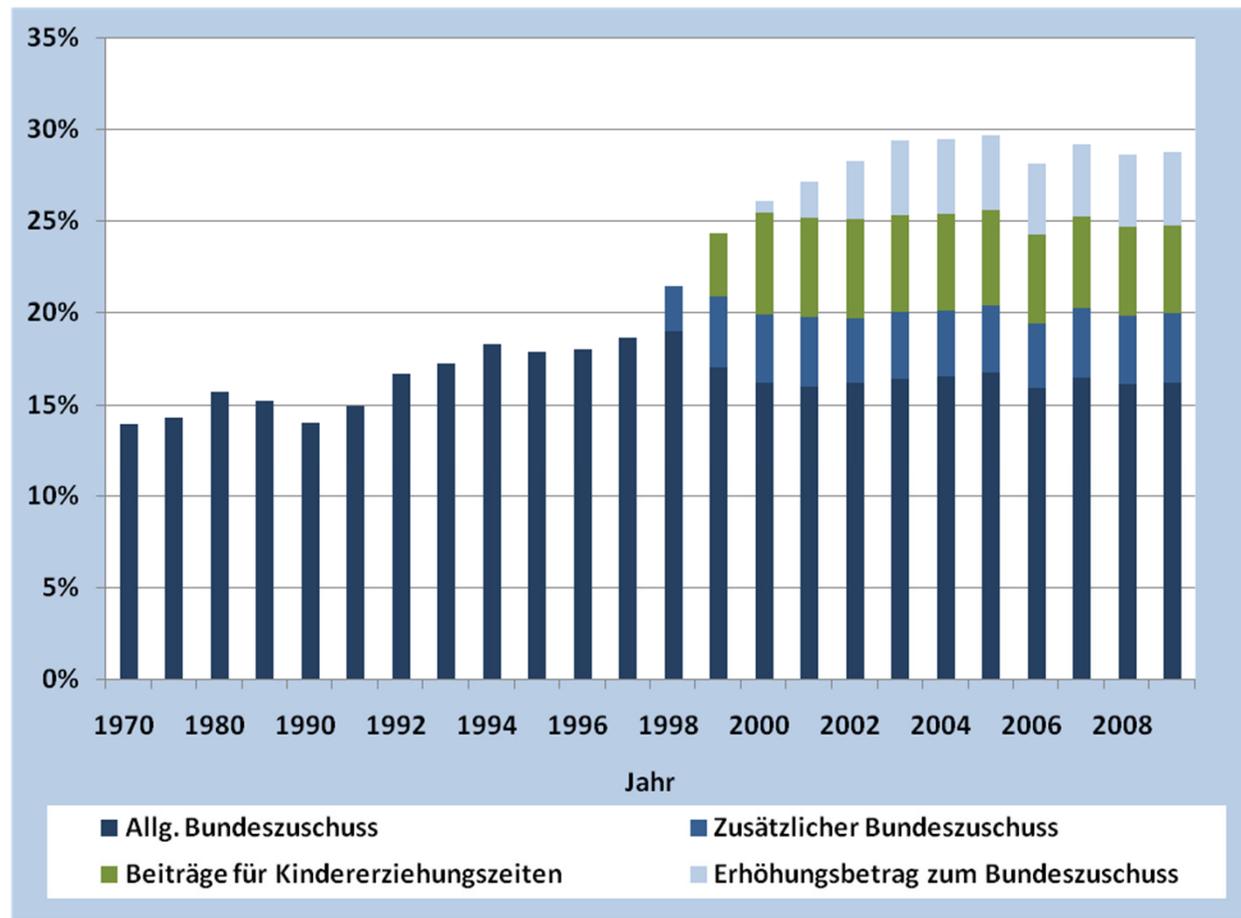
Fazit II

- Teilhabeäquivalenz **in Gesundheit und Pflege** wieder herstellen!
 - Einführung **lohnunabhängiger Beitragsprämien**
 - Familienpolitik über Steuern finanzieren – Abschaffung der beitragsfreien Mitversicherung von Ehepartnern
 - bei einer Prämie von 127 Euro pro Monat → 0,7 Prozentpunkte
 - bei einer vollen Prämie von 236 Euro pro Monat → 1,4 Prozentpunkte
- **Leistungsfähigkeitsprinzip stärken** – Einkommensumverteilung im Rahmen der Einkommensbesteuerung ansiedeln!
 - Soll das verloren gegangene Umverteilungsvolumen kompensiert werden, wäre eine progressivere Ausgestaltung der Einkommensbesteuerung zweckmäßig.

Backup



Abbildung 8: Anteil der Bundesmittel an den Ausgaben der allg. Rentenversicherung



Quelle: DRV.

SM5

Die Folie würde ich streichen. Bzw. mit der Nachfolgenden in einer abbilduzng verschmelzen.

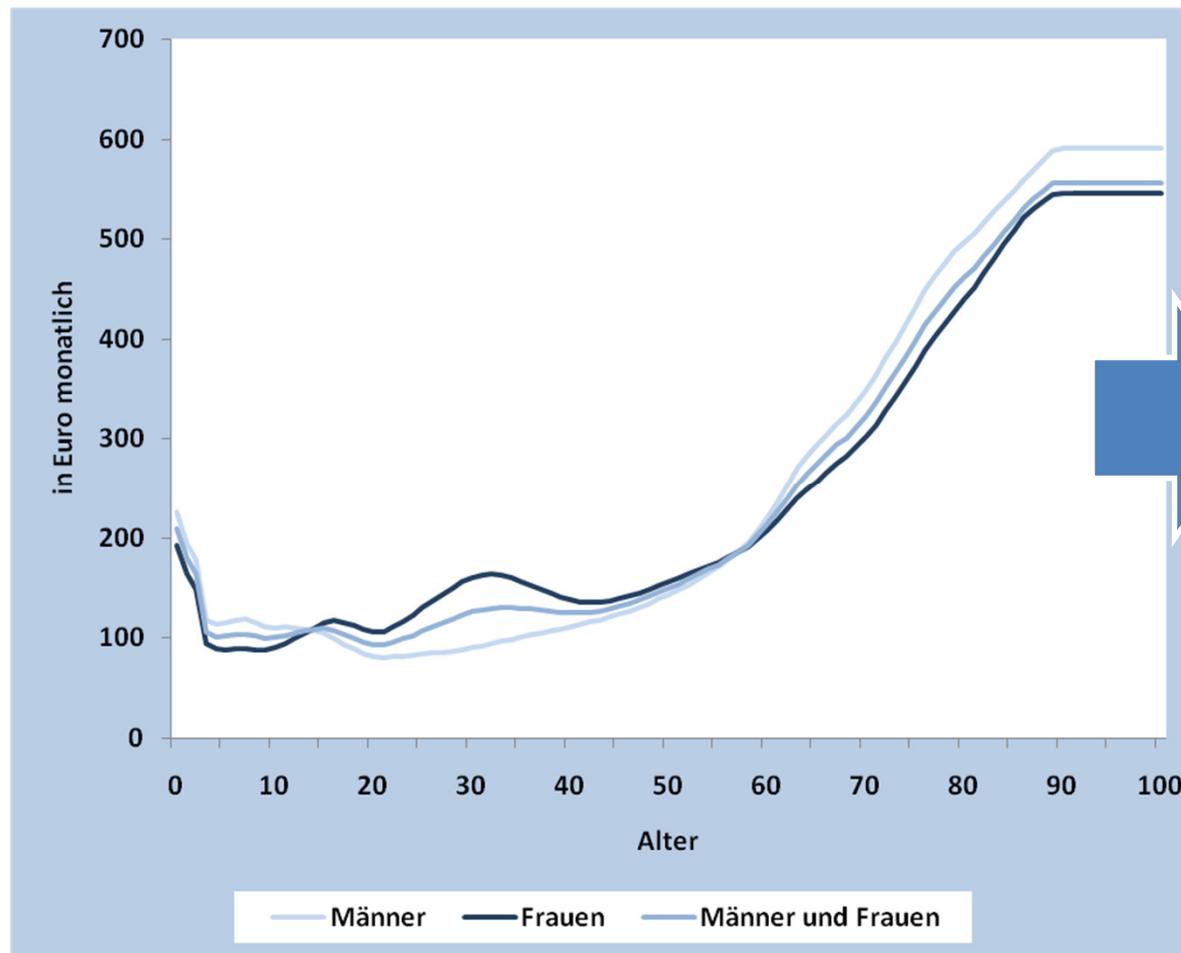
Stefan Moog; 06.06.2011

3. Die Gesetzliche Krankenversicherung



Die GKV hat dem Grundsatz nach den Zweck einen Ausgleich zu schaffen zwischen kranken und gesunden – ohne Berücksichtigung versicherungsspezifischer Risikomerkmale

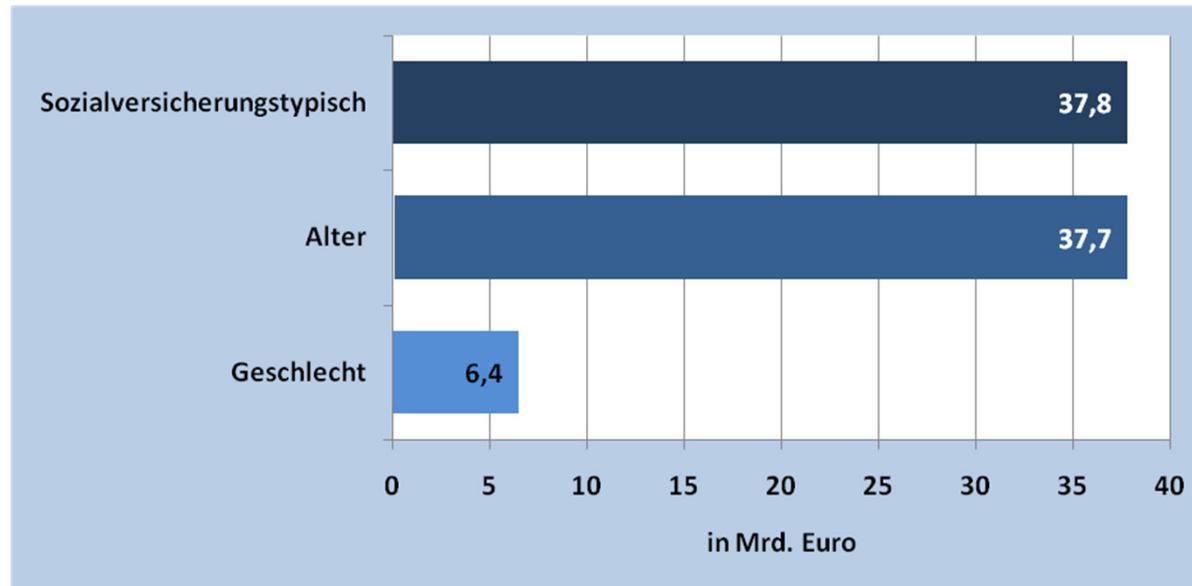
Abbildung 9: Ausgabenprofile der Gesetzlichen Krankenversicherung



Impliziter Generationenvertrag

3. Die Gesetzliche Krankenversicherung

Abbildung 10: Sozialversicherungstypische Umverteilung 2009



Quelle: Eigene Berechnungen.

- In 2008 belief sich die sozialversicherungstypische Umverteilung in der GKV auf **37,8 Mrd. Euro**.
- Mit einem Umfang von 37,7 Mrd. Euro ist diese im Wesentlichen auf den Generationenvertrag innerhalb der GKV zurückzuführen.
- Aber auch die geschlechtsspezifische Umverteilung hat eine Größenordnung von immerhin 6,4 Mrd. Euro.

4. Die Soziale Pflegeversicherung



... analog bei der Sozialen Pflegeversicherung:

Abbildung 11: Ausgabenprofile der Sozialen Pflegeversicherung

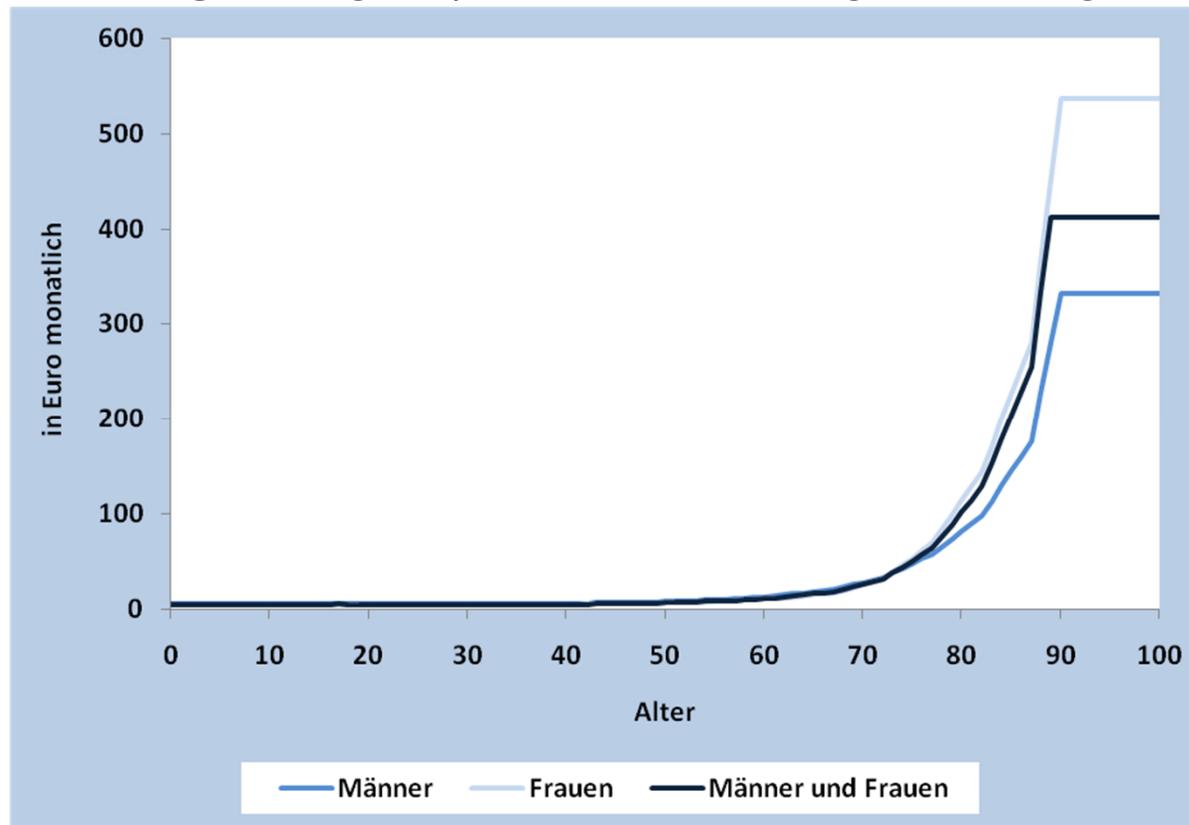
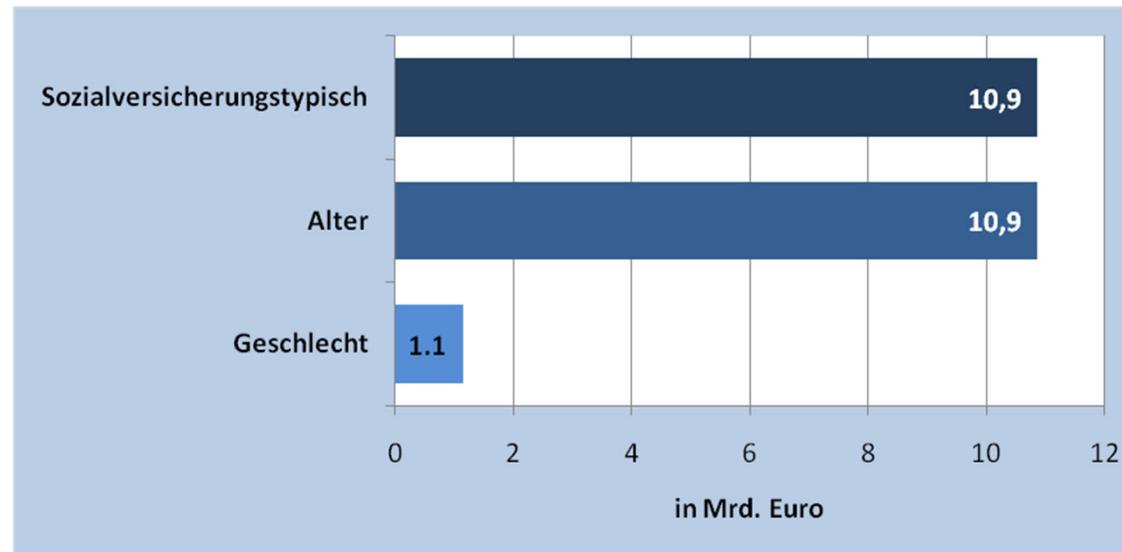


Abbildung 12: Sozialversicherungstypische Umverteilung 2009



Quelle: Eigene Berechnungen.

- Im Rahmen der SPV kam es 2009 zu versicherungskonformen Umverteilungsströmen in einer Größenordnung von **10,9 Mrd. Euro**.
- Auch hier steht der größten Teil des Umverteilungsvolumens in Verbindung mit dem Generationenvertrag der GKV.
- Gleichzeitig kommt es jedoch ebenfalls zu einer geschlechtsspezifischen Umverteilung von Männern zu Frauen in der Größenordnung von **1,1 Mrd. Euro**.